

Öffentliche Konsultation zum Europäischen Klimapakt im Rahmen des europäischen Grünen Deals

Mit * markierte Felder sind Pflichtfelder.

Einführung

Im europäischen Grünen Deal wird dargelegt, wie Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent gemacht werden kann, indem die Konjunktur angekurbelt, die Gesundheit und die Lebensqualität der Menschen verbessert, die Natur geschützt und niemand zurückgelassen wird.

Der Übergang zu einer Gesellschaft, die klimaneutral ist (d. h. die nicht mehr Treibhausgase erzeugt, als sie absorbiert) und die Umwelt schützt, ist eine drängende Herausforderung und zugleich eine Chance, eine bessere Zukunft für alle zu schaffen. Es geht um uns Menschen und unser tägliches Leben: wie wir produzieren und konsumieren, welche Verkehrsmittel wir nutzen, wie wir arbeiten und zusammenleben. Neben der Politik und Gesetzgebung kommt den Bürgerinnen und Bürgern, den Gemeinschaften und den Organisationen in allen Bereichen unserer Gesellschaft und Wirtschaft eine wichtige Rolle zu.

Daher wird die Kommission im Rahmen des Grünen Deals einen Europäischen Klimapakt ins Leben rufen, damit Bürgerinnen und Bürgern sowie Interessenträger aus allen Teilen der Gesellschaft mitreden und sich beteiligen können, wenn neue Klimaschutzmaßnahmen konzipiert, Informationen ausgetauscht, Maßnahmen auf Bürgerebene ergriffen und Lösungen vorgestellt werden, denen sich andere anschließen können. Der Begriff „Klimaschutz“ bezieht sich auf alle Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und der Umweltzerstörung und generell zur Förderung der Nachhaltigkeit.

Der Europäische Klimapakt dient der Information, der Inspiration und der Förderung der Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen, angefangen bei nationalen, regionalen und lokalen Behörden über Unternehmen, Gewerkschaften, Organisationen der Zivilgesellschaft, Bildungseinrichtungen, Verbrauchergruppen, Forschungs- und Innovationseinrichtungen bis hin zu einzelnen Bürgerinnen und Bürgern, einschließlich der Jugend.

Wir fangen dabei nicht bei null an. Der Europäische Klimapakt wird auf bestehenden Aktivitäten aufbauen und diese erleichtern sowie neue Maßnahmen hervorbringen und einbeziehen. Er wird als „Dachinitiative“ fungieren, die Möglichkeiten für Lernen, Austausch, Mitgestaltung und Zusammenarbeit bietet.

Der Europäische Klimapakt soll ein breites gesellschaftliches Engagement auf dem Weg zur Klimaneutralität fördern durch:

1. *Thematisierung des Klimawandels.* Durch Kommunikationsmaßnahmen und -veranstaltungen sowie durch die Nutzung verschiedener Kanäle und Instrumente wird der Klimapakt das Bewusstsein für den Klimawandel schärfen und das Wissen darüber dank verlässlicher wissenschaftlicher

Erkenntnisse verbessern, Menschen und Organisationen ermutigen, sich einzubringen, und nachhaltige Verhaltensweisen fördern.

2. *Ergreifung von Maßnahmen.* Der Klimapakt wird Menschen und Organisationen dazu veranlassen, sich für konkrete klimafreundliche Maßnahmen zu engagieren, mit denen sie ihre Treibhausgasemissionen verringern und/oder sich an die unvermeidlichen Auswirkungen des Klimawandels anpassen können. Die Kommission wird Selbstverpflichtungen (öffentliche Zusagen, sich für den Klimaschutz zu engagieren) fördern und einschlägige Initiativen durch den Aufbau von Wissen und Kapazitäten unterstützen, damit sie mehr erreichen können, und weitere Maßnahmen in ganz Europa und weltweit anstoßen.

In ausgewählten Bereichen könnte die Kommission gezielte Unterstützung leisten. Dafür kommen vor allem drei Bereiche infrage: 1) Energieeffizienz von Gebäuden, z. B. durch Förderung von Beratungsdiensten, Erleichterung einer intelligenten Finanzierung und Unterstützung lokaler Behörden, 2) CO₂-arme Mobilität, z. B. durch Wissensunterstützung für Städte und Gemeinden, Sensibilisierungsmaßnahmen und ggf. gezielte finanzielle Unterstützung von Plänen für nachhaltige städtische Mobilität sowie 3) Initiativen für Baumpflanzungen, Naturverjüngung und städtische Grünflächen.

3. *Gemeinsam handeln.* Der Klimapakt wird Möglichkeiten für Kommunikation, Lernen und Vernetzung - online und offline - bieten. Er wird dazu beitragen, Menschen und Organisationen zu einem Gedanken- und Erfahrungsaustausch zusammenzubringen. Direkte Bürgerbefragungen zu Klimafragen könnten gemeinsam organisiert werden, wobei Formate wie Bürgerdialoge, Bürgerversammlungen usw. genutzt werden könnten. Diese Plattformen werden gegebenenfalls mit bestehenden Initiativen wie dem Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie oder den „CitizENV“-Dialogen mit jungen Menschen in ganz Europa verknüpft.

Anleitung zum Fragebogen

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an dieser Konsultation.

Wir möchten von Ihnen erfahren, wie Ihrer Ansicht nach der Europäische Klimapakt möglichst wirksam, inklusiv und ehrgeizig gestaltet werden kann. Wir interessieren uns für Ihre Ideen, Ratschläge oder Praxisbeispiele zu den von uns vorgeschlagenen Maßnahmen, zu bereits existierenden Maßnahmen, die Ihnen bekannt sind oder an denen Sie sich bereits beteiligen, und zu möglichen neuen Maßnahmen.

Alle Antworten auf den Fragebogen sowie die hochgeladenen Positionspapiere und sonstigen Stellungnahmen werden online veröffentlicht. Bitte lesen Sie die Datenschutzerklärung, der zu entnehmen ist, wie mit personenbezogenen Daten und Beiträgen verfahren wird.

Nach einigen Fragen zu Ihnen selbst werden Ihnen Fragen zum Europäischen Klimapakt gestellt. Das Ausfüllen des Fragebogens dauert etwa 25 Minuten. Die Fragen betreffen folgende Themen:

1. Thematisierung von Klimawandel und Umweltkrise: Sensibilisierung und Information
2. Ergreifung von Maßnahmen: Selbstverpflichtungen und Initiativen
3. Gemeinsam handeln: Plattformen
4. Ideen und Vorschläge für das weitere Vorgehen

Angaben zu Ihrer Person oder Organisation

* Im Fragebogen verwendete Sprache

- Bulgarisch
- Dänisch
- Deutsch
- Englisch
- Estnisch
- Finnisch
- Französisch
- Griechisch
- Irisch
- Italienisch
- Kroatisch
- Lettisch
- Litauisch
- Maltesisch
- Niederländisch
- Polnisch
- Portugiesisch
- Rumänisch
- Schwedisch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Tschechisch
- Ungarisch

* Ich beteilige mich als

- Hochschule/Forschungseinrichtung
- Wirtschaftsverband
- Unternehmen/Wirtschaftsorganisation
- Verbraucherorganisation
- EU-Bürger(in)
- Umweltorganisation
- Nicht-EU-Bürger(in)
- Nichtregierungsorganisation (NRO)
- Behörde
- Gewerkschaft
- Sonstige

* Wirkungsbereich

- Internationale Ebene
- Lokale Ebene

- Nationale Ebene
- Regionale Ebene

* Vorname

* Nachname

* E-Mail-Adresse (wird nicht veröffentlicht)

* Name der Organisation

höchstens 255 Zeichen

* Größe der Organisation

- Sehr klein (1 bis 9 Beschäftigte)
- Klein (10 bis 49 Beschäftigte)
- Mittelform (50 bis 249 Beschäftigte)
- Groß (250 oder mehr Beschäftigte)

Nummer im Transparenzregister

höchstens 255 Zeichen

Bitte prüfen Sie, ob Ihre Organisation im [Transparenzregister](#) eingetragen ist. Das Transparenzregister ist eine Datenbank, in die sich Organisationen, die Einfluss auf EU-Entscheidungsprozesse nehmen möchten, freiwillig eintragen lassen können.

* Herkunftsland

Bitte geben Sie Ihr Herkunftsland bzw. das Ihrer Organisation an.

- | | | | |
|--|--|----------------------------------|------------------------------------|
| <input type="radio"/> Afghanistan | <input type="radio"/> Finnland | <input type="radio"/> Litauen | <input type="radio"/> Schweden |
| <input type="radio"/> Ägypten | <input type="radio"/> Frankreich | <input type="radio"/> Luxemburg | <input type="radio"/> Schweiz |
| <input type="radio"/> Ålandinseln | <input type="radio"/> Französische Süd- und Antarktisgebiete | <input type="radio"/> Macau | <input type="radio"/> Senegal |
| <input type="radio"/> Albanien | <input type="radio"/> Französisch-Guayana | <input type="radio"/> Madagaskar | <input type="radio"/> Serbien |
| <input type="radio"/> Algerien | <input type="radio"/> Französisch-Polynesien | <input type="radio"/> Malawi | <input type="radio"/> Seychellen |
| <input type="radio"/> Amerikanische Jungferninseln | <input type="radio"/> Gabun | <input type="radio"/> Malaysia | <input type="radio"/> Sierra Leone |

- Amerikanisch-Samoa
- Andorra
- Angola
- Anguilla
- Antarktis
- Antigua und Barbuda
- Äquatorialguinea
- Argentinien
- Armenien
- Aruba
- Aserbaidshan
- Äthiopien
- Australien
- Bahamas
- Bahrain
- Bangladesch
- Barbados
- Belarus
- Belgien
- Belize
- Benin
- Bermuda
- Bhutan
- Bolivien
- Bonaire, St. Eustatius und Saba
- Bosnien und Herzegowina
- Botsuana
- Bouvetinsel
- Brasilien
- Britische Jungferninseln
- Gambia
- Georgien
- Ghana
- Gibraltar
- Grenada
- Griechenland
- Grönland
- Guadeloupe
- Guam
- Guatemala
- Guernsey
- Guinea
- Guinea-Bissau
- Guyana
- Haiti
- Heard und die McDonaldinseln
- Honduras
- Hongkong
- Indien
- Indonesien
- Insel Man
- Irak
- Iran
- Irland
- Island
- Israel
- Italien
- Jamaika
- Japan
- Jemen
- Malediven
- Mali
- Malta
- Marokko
- Marshallinseln
- Martinique
- Mauretanien
- Mauritius
- Mayotte
- Mexiko
- Mikronesien
- Moldau
- Monaco
- Mongolei
- Montenegro
- Montserrat
- Mosambik
- Myanmar /Birma
- Namibia
- Nauru
- Nepal
- Neukaledonien
- Neuseeland
- Nicaragua
- Niederlande
- Niger
- Nigeria
- Niue
- Nordkorea
- Nördliche Marianen
- Simbabwe
- Singapur
- Sint Maarten
- Slowakei
- Slowenien
- Somalia
- Spanien
- Sri Lanka
- St. Barthélemy
- St. Helena, Ascension und Tristan da Cunha
- St. Kitts und Nevis
- St. Lucia
- St. Martin
- St. Pierre und Miquelon
- St. Vincent und die Grenadinen
- Südafrika
- Sudan
- Südgeorgien und Südliche Sandwichinseln
- Südkorea
- Südsudan
- Suriname
- Svalbard und Jan Mayen
- Syrien
- Tadschikistan
- Taiwan
- Tansania
- Thailand
- Timor-Leste
- Togo
- Tokelau

- | | | | |
|---|--|---|--|
| <input type="radio"/> Britisches Territorium im Indischen Ozean | <input type="radio"/> Jersey | <input type="radio"/> Nordmazedonien | <input type="radio"/> Tonga |
| <input type="radio"/> Brunei | <input type="radio"/> Jordanien | <input type="radio"/> Norfolkinsel | <input type="radio"/> Trinidad und Tobago |
| <input type="radio"/> Bulgarien | <input type="radio"/> Kaimaninseln | <input type="radio"/> Norwegen | <input type="radio"/> Tschad |
| <input type="radio"/> Burkina Faso | <input type="radio"/> Kambodscha | <input type="radio"/> Oman | <input type="radio"/> Tschechien |
| <input type="radio"/> Burundi | <input type="radio"/> Kamerun | <input type="radio"/> Österreich | <input type="radio"/> Tunesien |
| <input type="radio"/> Cabo Verde | <input type="radio"/> Kanada | <input type="radio"/> Pakistan | <input type="radio"/> Türkei |
| <input type="radio"/> Chile | <input type="radio"/> Kasachstan | <input type="radio"/> Palästina | <input type="radio"/> Turkmenistan |
| <input type="radio"/> China | <input type="radio"/> Katar | <input type="radio"/> Palau | <input type="radio"/> Turks- und Caicosinseln |
| <input type="radio"/> Clipperton | <input type="radio"/> Kenia | <input type="radio"/> Panama | <input type="radio"/> Tuvalu |
| <input type="radio"/> Cookinseln | <input type="radio"/> Kirgisistan | <input type="radio"/> Papua-Neuguinea | <input type="radio"/> Uganda |
| <input type="radio"/> Costa Rica | <input type="radio"/> Kiribati | <input type="radio"/> Paraguay | <input type="radio"/> Ukraine |
| <input type="radio"/> Côte d'Ivoire | <input type="radio"/> Kleinere Amerikanische Überseeinseln | <input type="radio"/> Peru | <input type="radio"/> Ungarn |
| <input type="radio"/> Curaçao | <input type="radio"/> Kokosinseln (Keelinginseln) | <input type="radio"/> Philippinen | <input type="radio"/> Uruguay |
| <input type="radio"/> Dänemark | <input type="radio"/> Kolumbien | <input type="radio"/> Pitcairninseln | <input type="radio"/> Usbekistan |
| <input type="radio"/> Demokratische Republik Kongo | <input type="radio"/> Komoren | <input type="radio"/> Polen | <input type="radio"/> Vanuatu |
| <input type="radio"/> Deutschland | <input type="radio"/> Kongo | <input type="radio"/> Portugal | <input type="radio"/> Vatikanstadt |
| <input type="radio"/> Dominica | <input type="radio"/> Kosovo | <input type="radio"/> Puerto Rico | <input type="radio"/> Venezuela |
| <input type="radio"/> Dominikanische Republik | <input type="radio"/> Kroatien | <input type="radio"/> Réunion | <input type="radio"/> Vereinigte Arabische Emirate |
| <input type="radio"/> Dschibuti | <input type="radio"/> Kuba | <input type="radio"/> Ruanda | <input type="radio"/> Vereinigtes Königreich |
| <input type="radio"/> Ecuador | <input type="radio"/> Kuwait | <input type="radio"/> Rumänien | <input type="radio"/> Vereinigte Staaten |
| <input type="radio"/> El Salvador | <input type="radio"/> Laos | <input type="radio"/> Russland | <input type="radio"/> Vietnam |
| <input type="radio"/> Eritrea | <input type="radio"/> Lesotho | <input type="radio"/> Salomonen | <input type="radio"/> Wallis und Futuna |
| <input type="radio"/> Estland | <input type="radio"/> Lettland | <input type="radio"/> Sambia | <input type="radio"/> Weihnachtsinsel |
| <input type="radio"/> Eswatini | <input type="radio"/> Libanon | <input type="radio"/> Samoa | <input type="radio"/> Westsahara |
| <input type="radio"/> Falklandinseln | <input type="radio"/> Liberia | <input type="radio"/> San Marino | <input type="radio"/> Zentralafrikanische Republik |
| <input type="radio"/> Färöer | <input type="radio"/> Libyen | <input type="radio"/> São Tomé und Príncipe | <input type="radio"/> Zypern |
| <input type="radio"/> Fidschi | <input type="radio"/> Liechtenstein | <input type="radio"/> Saudi-Arabien | |

Bitte geben Sie an, in welcher Branche Sie tätig sind.

Als Privatperson oder als Organisation

- Landwirtschaft, Jagd und Forstwirtschaft

- Finanzvermittlung
- Fischerei
- Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen
- Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- Öffentliche Verwaltung und Verteidigung
- Verarbeitendes Gewerbe
- Allgemeine und berufliche Bildung
- Forschung und Innovation
- Energie- und Wasserversorgung
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Baugewerbe
- Sonstige gemeinschaftliche, soziale und persönliche Dienste
- Groß- und Einzelhandel
- Private Haushalte mit Hauspersonal
- Hotel - und Gaststättengewerbe
- Exterritoriale Organisationen und Körperschaften
- Verkehr und Nachrichtenübermittlung
- Verbraucherverband
- Sonstige

* Bitte machen Sie nähere Angaben.

höchstens 300 Zeichen

Wir bitten Sie um Beantwortung einiger weiterer Fragen zu Ihrer Person, um den Fragebogen besser auswerten zu können.

Altersgruppe

- <18
- 18-30
- 31-40
- 41-50
- 51-60
- 61-70
- 71-80
- >81

Geschlecht

- Weiblich
- Männlich
- Divers
- Keine Angabe

Bildung

- Primarschule
- Sekundarschule
- Berufsschule
- Fachhochschule
- Hochschule (Bachelor, Master)
- Doktorat

* Datenschutzeinstellungen für die Veröffentlichung

Die Kommission beabsichtigt, die Antworten auf diese öffentliche Konsultation zu veröffentlichen. Sie können entscheiden, ob die Angaben zu Ihrer Person öffentlich zugänglich gemacht werden sollen oder ob Sie anonym bleiben möchten.

Anonym

Es werden lediglich die Art des Teilnehmers, das Herkunftsland und der Beitrag veröffentlicht. Alle anderen personenbezogenen Angaben (Ihr Name, Name und Größe Ihrer Organisation, Nummer im Transparenzregister) werden nicht veröffentlicht.

Öffentlich

Ihre personenbezogenen Angaben (Ihr Name, Name und Größe Ihrer Organisation, Nummer im Transparenzregister, Herkunftsland) werden zusammen mit Ihrem Beitrag veröffentlicht.

Ich stimme den [Datenschutzbestimmungen](#) zu.

Fragen

1) Thematisierung von Klimawandel und Umweltkrise: Sensibilisierung und Information

Der Europäische Klimapakt zielt darauf ab, das Bewusstsein für den Klimawandel zu schärfen, ihn besser zu verstehen und herauszufinden, was die europäischen Bürgerinnen und Bürger und Organisationen aller Art für den Klimaschutz tun können.

Welche **Informationen** wären für Sie oder Ihre Organisation im Rahmen des Europäischen Klimapakts von Nutzen?

höchstens 4 Antwort(en)

Bitte wählen Sie die vier Antworten aus, die für Sie am relevantesten sind.

- Klimawandel, Umweltkrisen und ihre Auswirkungen
- Klima- und Umweltpolitik und -maßnahmen
- Konkrete Maßnahmen, die ich bzw. meine Organisation ergreifen kann, um klimafreundlicher zu werden
- Beratung und Unterstützung, die mir bzw. meiner Organisation bei der Ergreifung von Maßnahmen zur Verfügung stehen
- Verfügbare Unterstützung, um mit den Auswirkungen von Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels (z. B. Stilllegung von Kohlebergwerken, Anstieg der Brennstoff-/Energiepreise) zurechtzukommen zu können
- Kosten und soziale Auswirkungen der Ergreifung/Nichtergreifung von Maßnahmen

- Informationen über Klimarisiken (z. B. Auswirkungen auf die Lebensmittelkette, die Verfügbarkeit von Wasser, die Gesundheit usw.) sowie Mittel und Wege zur Vorbereitung auf diese Risiken
- Verfügbare Unterstützung, um mit den Auswirkungen des Klimawandels zurechtzukommen zu können
- Was tun andere (z. B. individuelle Maßnahmen, kollektive Initiativen)?
- Wie kann man falsche oder irreführende Informationen erkennen und am besten dafür sorgen, dass man sich auf zuverlässige Informationsquellen stützt, z. B. in sozialen Online-Medien oder meinem sozialen Netzwerk?
- Sonstige

* Bitte machen Sie nähere Angaben.

höchstens 300 Zeichen

Aus welchen **Quellen** würden Sie am liebsten Informationen über den Klimawandel und die Aktionsmöglichkeiten beziehen?

höchstens 4 Antwort(en)

Bitte wählen Sie die vier Antworten aus, die für Sie am relevantesten sind.

- Wissenschaftler(innen)/Sachverständige/Denkfabriken
- Nationale Behörden
- Regionale und/oder lokale Behörden
- EU-Institutionen/internationale Organisationen
- Unternehmen
- Hochschulen/Schulen
- Organisationen der Zivilgesellschaft/Klimaschutzaktivist(inn)en
- Jugendorganisationen
- Prominente/Influencer(innen)/Familie und Freunde, Personen, die ich kenne
- Botschafter(innen) des „Klimapakts“ in verschiedenen Teilen der Gesellschaft
- Sonstige

* Bitte machen Sie nähere Angaben.

höchstens 300 Zeichen

Welche **Kanäle und Instrumente** wären Ihrer Ansicht nach für die Schärfung des Bewusstseins für den Europäischen Klimapakt nützlich?

höchstens 4 Antwort(en)

Bitte wählen Sie die vier Antworten aus, die für Sie am relevantesten sind.

- Websites
- Soziale Medien (Facebook, Instagram, Twitter, Youtube)
- Traditionelle Medien (z. B. Zeitungen, Fernsehen, Radio)
- Werbung
- Spiele/Serious Games/interaktive Plattformen/Apps

- Veranstaltungen auf EU-Ebene
- Nationale/regionale Veranstaltungen
- Veranstaltungen vor Ort
- Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern über bestimmte politische Themen (Bürgerdialoge/Bürgerversammlungen)
- Basisinitiativen
- Bildungsprogramme an Schulen
- Kreative Veranstaltungen/Filme
- Lokale Helpdesks für Beratung und Praxistipps
- Sonstige

* Bitte machen Sie nähere Angaben.

höchstens 300 Zeichen

An welchen **Präsenzveranstaltungen** wäre eine Teilnahme für Sie interessant?

höchstens 4 Antwort(en)

Bitte wählen Sie die vier Antworten aus, die für Sie am relevantesten sind.

- Großveranstaltungen
- Workshops zu spezifischen Themen oder Initiativen (Bürgerdialoge, Schulungen)
- Partizipative Sitzungen, Think-Tank-Veranstaltungen
- Networking-Veranstaltungen, Treffen mit Gleichgesinnten
- Veranstaltungen in Theatern, Bibliotheken und Museen
- Lokale Treffen in meiner Nachbarschaft mit der Familie und Freunden
- Sonstige
- Kein Interesse

* Bitte machen Sie nähere Angaben.

höchstens 300 Zeichen

2) Ergreifung von Maßnahmen: Selbstverpflichtungen und Initiativen

Den Klimawandel können wir nur gemeinsam stoppen. Daher soll der Europäische Klimapakt Privatpersonen, Organisationen und Institutionen motivieren, sich zu konkreten Klimaschutzzielen zu verpflichten, indem sie Zusagen machen, die über die gesetzlichen Ziele hinausgehen.

Beispielsweise könnten sich Privatpersonen dazu verpflichten, sich klimafreundlicher zu verhalten (z. B. indem sie öffentliche Verkehrsmittel stärker nutzen oder mehr Fahrrad fahren bzw. zu Fuß gehen, ihre Wohnung isolieren und Solarpaneele installieren oder mehr pflanzliche Lebensmittel und solche aus ihrer Region konsumieren). Privatpersonen könnten auch zusagen, staatliche Maßnahmen einzufordern (z. B. Verbesserung des Angebots öffentlicher Verkehrsmittel in Städten oder Erhaltung/Schaffung von Grünflächen).

Organisationen könnten sich verpflichten, Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen oder zur Vorbereitung auf die Auswirkungen des Klimawandels zu ergreifen. So könnte sich beispielsweise ein Unternehmen verpflichten, vollständig auf erneuerbare Energie umzustellen oder die Emissionen aus seiner Tätigkeit innerhalb eines bestimmten Zeitraums um eine bestimmte Menge zu reduzieren. Finanzinstitute könnten sich verpflichten, ihre Tätigkeit zunehmend auf ein nachhaltiges Finanzwesen umzustellen.

- * Wären Sie bzw. Ihre Organisation **bereit, sich dazu zu verpflichten**, im Rahmen des Europäischen Klimapakts konkrete Klimaschutzmaßnahmen zu ergreifen?
- Ja, ich bin bereits eine Klimaschutzverpflichtung eingegangen und bin daran interessiert, mein Engagement weiter auszubauen.
 - Ja, ich denke über eine Klimaschutzverpflichtung nach und bin interessiert, mich dafür zu engagieren.
 - Ja, aber ich benötige Informationen oder Unterstützung in Form von Beratung, Anleitung zu geeigneten Vorgehensweisen o. Ä., um aktiv werden zu können.
 - Ja, aber ich brauche Hilfe, um mehr Unterstützung zu finden und die Akzeptanz zu erhöhen.
 - Ja, aber ich benötige finanzielle Unterstützung.
 - Ja, aber ich benötige ...
 - Nein, ich bin nicht daran interessiert, einen Beitrag zum Europäischen Klimapakt zu leisten.
 - Nein, ich bin nicht daran interessiert, mich für den Klimaschutz zu engagieren.
 - Weiß nicht
 - Sonstiges

* Bitte machen Sie nähere Angaben.

höchstens 500 Zeichen

- * Was wären Ihrer Ansicht nach die wichtigsten Vorteile einer Selbstverpflichtung?
- Motivation zu handeln dank eines festen Ziels
 - Verantwortung für die Umsetzung, wenn ich mich öffentlich verpflichte
 - Anerkennung für mein Handeln, da ich Teil des Klimapakts bin
 - Mehr Geschäftsmöglichkeiten durch Verpflichtungen zur Nachhaltigkeit
 - Zugehörigkeit zu einer engagierten Gemeinschaft, Kontakte zu anderen, Erfahrungsaustausch
 - Mit gutem Beispiel vorangehen, andere um mich herum motivieren, das Gleiche zu tun
 - Sonstiges

* Bitte machen Sie nähere Angaben.

höchstens 300 Zeichen

Bitte erläutern Sie, warum Sie „Nein“ angekreuzt haben. Was würde die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass Sie oder Ihre Organisation eine Selbstverpflichtung eingehen?

höchstens 300 Zeichen

Welche **Themen** kämen für Ihr Engagement infrage?

- Betriebliche/organisatorische Transformation (Organisationen) /Grundlegende Änderung des persönlichen Verhaltens (Privatpersonen: z. B. beim täglichen Verbrauch - Veränderung der Ernährungs- oder Wohngewohnheiten)
- Verkehr, Mobilität
- Energieeffizienz (z. B. Kauf von Produkten mit der höchsten Energieeffizienzklasse, Isolierung von Gebäuden)
- Nutzung/Erzeugung erneuerbarer Energie (z. B. Installation von Solarpaneelen und Wärmepumpen, Wahl eines Ökoenergieversorgers)
- Wasserwirtschaft
- Kreislaufwirtschaft: weniger Abfall (z. B. durch Reduzierung von Verpackungsmaterial oder umweltgerechte Produktgestaltung), Wiederverwendung, Recycling, Abfallbewirtschaftung
- Lokal/nachhaltig erzeugte und/oder pflanzliche Lebensmittel
- Vermehrung von Grünflächen und Biodiversitätsflächen, Aufforstung
- Aufbau von Wissen und Fähigkeiten für den Übergang zu einer klimaneutralen Gesellschaft
- Sonstiges

* Bitte machen Sie nähere Angaben.

höchstens 300 Zeichen

Wie anfangs dargelegt, könnte der Europäische Klimapakt zunächst gezielte Unterstützung (z. B. Sensibilisierung, Beratung, ggf. Finanzierung) in **drei Bereichen** bieten: Energieeffizienz in Gebäuden, CO₂-arme Mobilität in Städten sowie Anpflanzung von Bäumen und Schaffung städtischer Grünflächen. Weitere Bereiche könnten später hinzukommen. Woran würden Sie sich beteiligen?

- Energieeffizienz von Gebäuden
- CO₂-arme Mobilität in Städten
- Anpflanzung von Bäumen/städtische Grünflächen
- Sonstiges
- Keine der Antworten

* Bitte machen Sie nähere Angaben.

höchstens 300 Zeichen

3) Gemeinsam handeln: Plattformen

Der Europäische Klimapakt wird die Zusammenarbeit und Vernetzung erleichtern und den Bürgerinnen und Bürgern eine Plattform bieten, auf der sie ihre Ideen mitteilen und sich bei ehrgeizigen Klimaschutzmaßnahmen zusammentun können. Die Website des Klimapakts wird als zentrale Online-Drehscheibe dienen.

* Was wäre Ihrer Ansicht nach auf dieser **Plattform** nützlich?

- Auflistung einschlägiger Veranstaltungen (in meinem Land/Tätigkeitsbereich)
- Online-Veranstaltungen (z. B. Webstreaming-Veranstaltungen, Webinare, offene Online-Kurse (MOOCs), Schulungen)
- Links für Kontakte mit gleich gesinnten Menschen und Organisationen
- Links zu anderen einschlägigen Plattformen und Initiativen
- Sonstiges

* Bitte machen Sie nähere Angaben.

höchstens 300 Zeichen

* Was trägt Ihrer Auffassung nach zu einer **besseren Zusammenarbeit** zwischen Privatpersonen oder Organisationen bei?

höchstens 4 Antwort(en)

Bitte wählen Sie die vier Antworten aus, die für Sie am relevantesten sind.

- Möglichkeiten für Online-Kontakte/persönliche Begegnungen und den Austausch (Vernetzung)
- Vermittlung zwischen Organisationen oder Initiativen („Matchmaking“)
- Unterstützung von Basisinitiativen und anderen einschlägigen Initiativen /Aktivist(inn)en in lokalen Gemeinschaften
- Unterstützung von Kooperationsinitiativen und -projekten (z. B. Zugang zu Finanzmitteln, Kapazitätsaufbau usw.)
- Schulungen zu Problemen im Zusammenhang mit dem Klimawandel und kooperativen Lösungen
- Harmonisierung der Berichterstattung und Überwachung bei Klimaschutzinitiativen
- Sonstiges

* Bitte machen Sie nähere Angaben.

höchstens 300 Zeichen

Der Europäische Klimapakt wird so weit wie möglich auf bereits bestehenden Initiativen aufbauen, die von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen, Schulen usw. durchgeführt werden. Wie können Ihrer Ansicht nach derartige **Initiativen** am besten **gefördert und unterstützt** und stärker mit den Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen des europäischen Grünen Deals verknüpft werden?

höchstens 4 Antwort(en)

- Materielle Unterstützung (z. B. Finanzierung, Kapazitätsaufbau usw.)
- Immaterielle Unterstützung (z. B. Anerkennung, Lob, größere Sichtbarkeit usw.)
- Erleichterung der „Vernetzung von unten“ zwischen Einrichtungen, Organisationen oder Privatpersonen.
- Verknüpfung mit bestimmten Politikbereichen und Prozessen, die Raum für Konsultationen und gemeinsame Beratungen bieten (z. B. im Rahmen der Forschungsaufträge oder der öffentlich-privaten Partnerschaften des Rahmenprogramms für Forschung und Innovation „Horizont Europa“)
- Schaffung günstigerer Rahmenbedingungen für die Tätigkeiten im Rahmen dieser Initiativen, unter anderem durch Beseitigung kultureller, politischer, verwaltungstechnischer oder sonstiger Hindernisse
- Sonstiges

* Bitte machen Sie nähere Angaben.

höchstens 300 Zeichen

4) Ideen und Vorschläge für das weitere Vorgehen

Der Europäische Klimapakt wird so weit wie möglich auf bestehenden Initiativen aufbauen, um die Öffentlichkeit und alle Interessenträger in den Klimaschutz einzubinden.

* Wie kann Ihrer Meinung nach der Klimapakt **bestehende Initiativen am besten ergänzen oder erweitern** und einen Mehrwert erzeugen? Bitte beziehen Sie sich auf die konkreten Initiativen, an die Sie denken (höchstens zwei Initiativen).

höchstens 400 Zeichen

* Was wären für Sie die wichtigsten **Merkmale** des Klimapakts?

- Ehrgeizige Ziele
- Transparenz
- Teilhabe aller
- Partizipation
- Sonstiges

Bitte machen Sie nähere Angaben.

* höchstens 300 Zeichen

Falls Ihnen **Initiativen bekannt sind, die möglicherweise interessiert sind**, beim Klimapakt mitzumachen, oder falls Sie an einer solchen Initiative beteiligt sind, bitten wir Sie um Angabe des Namens und eine kurze Beschreibung, einschließlich Weblinks und ggf. Kontaktdaten (höchstens zwei Initiativen).

höchstens 300 Zeichen

Die Einbeziehung von „**Botschafterinnen und Botschaftern**“ auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichem Hintergrund könnte dazu beitragen, die Wirksamkeit und den Erfolg des Europäischen Klimapakts zu steigern. Welche Art von Botschafterinnen und Botschaftern könnten Ihrer Auffassung nach Beiträge zum Klimapakt leisten (z. B. Profil, Fachgebiet)?

höchstens 4 Antwort(en)

Bitte wählen Sie die vier Antworten aus, die für Sie am relevantesten sind.

- Wissenschaftler(innen), Sachverständige
- Geschäftsleute, Unternehmer(innen)
- Politiker(innen)
- Prominente
- Künstler(innen)
- Sportler(innen)
- Medien, Journalist(inn)en
- Influencer(innen)
- Klima- oder Umweltaktivist(inn)en
- Jugend
- Studierende
- Botschafter(innen) oder Anlaufstellen für den Klimapakt in allen Wirtschaftssektoren
- Lehrkräfte
- In der lokalen Gemeinschaft engagierte Personen
- Fachkräfte im Bildungsbereich
- Sonstige

* Bitte machen Sie nähere Angaben.

höchstens 300 Zeichen

Wären Sie daran interessiert, als „Botschafter(in)“ für den Europäischen Klimapakt in Ihrer Gemeinschaft oder Einflussphäre tätig zu werden?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

Bitte beschreiben Sie kurz sich selbst und Ihre Ideen, wie diese Möglichkeit umgesetzt werden könnte. An welche Maßnahmen und Sensibilisierungsinitiativen denken Sie? (Wenn Sie „Ja“ angekreuzt haben, kontaktieren wir Sie möglicherweise per E-Mail.)

höchstens 600 Zeichen

Die **gemeinsame umweltorientierte Auftragsvergabe** ist ein Konzept, bei dem Organisationen gemeinsam in klimafreundliche Optionen investieren, um bessere Angebote von Waren- oder Dienstleistungsanbietern zu erhalten (z. B. Elektrobusse, Solarpaneele, nachhaltig hergestellte Waren).

Möchten Sie, dass die gemeinsame umweltorientierte Auftragsvergabe in der EU stärker gefördert und weiterentwickelt wird? Wenn ja, bitten wir Sie, mögliche Vorgehensweisen ggf. näher zu erläutern.

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

* Bitte machen Sie nähere Angaben.

höchstens 300 Zeichen

Möchten Sie, dass Ihre Stadt/Gemeinde sich stärker an der gemeinsamen umweltorientierten Auftragsvergabe beteiligt und ihren Bürgerinnen und Bürger und Interessenträgern entsprechende Möglichkeiten bietet?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

* Bitte machen Sie nähere Angaben.

höchstens 300 Zeichen

Der Klimapakt wird ein System umfassen, das die **Überwachung, Berichterstattung und Evaluierung** der Umsetzung der Selbstverpflichtungen ermöglicht, sodass Transparenz, Rechenschaftspflicht und das Lernen aus Erfahrungen und Ergebnissen gefördert werden. Welcher Ansatz ist Ihrer Meinung nach am besten geeignet?

Bitte wählen Sie die von Ihnen bevorzugte(n) Option(en) aus.

- Nutzung bestehender Überwachungs- und Berichterstattungssysteme einer unabhängigen Stelle (z. B. Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie für Städte/Gemeinden und Regionen)
- Berichtspflichten und Überprüfungsverfahren je nach Menge der von den Teilnehmern emittierten Schadstoffe, wobei eine unabhängige Stelle für die Durchführung zuständig sein wird (d. h. strengere Berichtspflichten für Organisationen, bei denen die Klimaauswirkungen größer sind)
- Einfache Berichts- und Überprüfungsverfahren für alle Teilnehmer, wobei eine unabhängige Stelle für die Durchführung zuständig sein wird
- Ausführliche Berichts- und Überprüfungsverfahren für alle Teilnehmer, wobei eine unabhängige Stelle für die Durchführung zuständig sein wird
- Überprüfungsverfahren nach dem Stichprobenprinzip für alle Teilnehmer, wobei eine unabhängige Stelle für die Durchführung zuständig sein wird
- Selbstüberwachung oder gemeinschaftliche Überwachung durch die Teilnehmer
- Sonstiges

* Bitte machen Sie nähere Angaben.

höchstens 300 Zeichen

Falls Ihnen ein solches System bekannt ist, geben Sie bitte den Namen und Link an und beschreiben Sie es kurz.

höchstens 300 Zeichen

* Der Europäische Klimapakt wird sich im Laufe der Zeit weiterentwickeln und umfassender werden. Haben Sie Vorschläge für **zusätzliche Funktionen**, die der Klimapakt erfüllen sollte, oder für Themen, die einbezogen werden sollten (höchstens zwei Vorschläge)?

höchstens 300 Zeichen

5) Ihre Klimaschutzmaßnahmen und Ihr Interesse am Klimapakt

Der Klimapakt soll für die Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und sonstigen Organisationen in Europa **ein gesellschaftlichen Wandel und Verhaltensänderungen** in Bezug auf den Klimawandel mit sich bringen.

Wie klimafreundlich sind Sie bzw. Ihre Organisation Ihrer Einschätzung nach heute?

Skala von 1 (überhaupt nicht klimafreundlich) bis 4 (sehr klimafreundlich)

- 1. Überhaupt nicht klimafreundlich
- 2. Nicht sehr klimafreundlich

- 3. Ziemlich klimafreundlich
 - 4. Sehr klimafreundlich
 - Weiß nicht
-

Welche Möglichkeiten sehen Sie für sich bzw. Ihre Organisation, **klimafreundlicher** zu werden?

Skala von 1 (fast keine Möglichkeiten) bis 4 (viele Möglichkeiten)

- 1. Fast keine Möglichkeiten, klimafreundlicher zu werden
 - 2. Geringe Möglichkeiten, klimafreundlicher zu werden
 - 3. Einige Möglichkeiten, klimafreundlicher zu werden
 - 4. Viele Möglichkeiten, klimafreundlicher zu werden
 - Weiß nicht
-

* **Was würde Ihnen bzw. Ihrer Organisation dabei helfen**, mehr Klimaschutzmaßnahmen zu ergreifen/klimafreundlicher zu werden?

höchstens 4 Antwort(en)

- Mehr Informationen über Klima- und Umweltfußabdrücke
- Bessere Kenntnisse darüber, was ich bzw. meine Organisation für den Klimaschutz tun kann
- Strengere Gesetze und Vorschriften und deren konsequente Durchsetzung
- Geeignete Infrastrukturen zur Förderung klimafreundlicher Verhaltensweisen
- Kontakte zu anderen, die sich für den Klimaschutz engagieren oder daran interessiert sind
- Mehr Menschen in meinem sozialen Netzwerk oder ähnlichen Organisationen, die sich für den Klimaschutz engagieren
- Konkrete Unterstützung (auch finanzieller Art) oder Anreize für klimafreundlichere Verhaltensweisen und Methoden
- Moralische (immaterielle) Anreize, z. B. Anerkennung, Lob von anderen
- Nichts, ich möchte nichts ändern
- Weiß nicht
- Sonstiges

* Bitte machen Sie nähere Angaben.

höchstens 300 Zeichen

* Wären Sie daran interessiert, **sich am Europäischen Klimapakt zu beteiligen?**

- Ja, als Privatperson
 - Ja, als Organisation
 - Nein
 - Weiß nicht
-

* Welche **Maßnahmen** im Rahmen des Europäischen Klimapakts hätten Ihrer Ansicht nach die größten gesellschaftlichen Auswirkungen?

höchstens 4 Antwort(en)

Bitte wählen Sie die vier Antworten aus, die für Sie am relevantesten sind.

- Sensibilisierung für den Klimawandel und seine Auswirkungen
- Unterrichts-, Schulungs- und Lernmaterial
- Praktische Tipps und verbraucherfreundliche Instrumente für die Beurteilung von Fußabdrücken und für Klimaschutzmaßnahmen
- Erleichterung des Austauschs von Erfahrungen und bewährten Vorgehensweisen
- Erleichterung der Zusammenarbeit und des Handelns von Menschen, Organisationen und Initiativen von unten nach oben
- Förderung und Aufzeichnung freiwilliger Klimaschutzverpflichtungen
- Praktische (materielle) Unterstützung von Basisinitiativen (z. B. Kapazitätsaufbau, Zugang zu Finanzmitteln)
- Immaterielle Anreize, z. B. dezente Anstöße („Nudging“), Anprangern
- Sonstiges

* Bitte machen Sie nähere Angaben.

höchstens 300 Zeichen

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an dieser öffentlichen Konsultation. Ihre Ansichten, Ideen und Vorschläge sind für uns wertvoll. Alle Antworten werden ausgewertet und gebührend berücksichtigt. Wir werden die Ergebnisse schriftlich zusammenfassen und erläutern, wie die Konsultation die endgültige Ausgestaltung des Europäischen Klimapakts beeinflusst hat. Wir werden diese Zusammenfassung, einschließlich aller hochgeladenen Positionspapiere und sonstigen Stellungnahmen, sowie Erläuterungen, wie die Europäische Kommission Ihre Vorschläge weiterverfolgt hat, im Internet veröffentlichen. Bitte konsultieren Sie die Website der Europäischen Kommission, um auf dem Laufenden zu bleiben: https://ec.europa.eu/info/index_de